

Info-Mix

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **103 (2008)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

NEUE BÜCHER

Alpiner Aufbruch in die Moderne

Die Architektur der Moderne fristet in den Bergkurorten ein unscheinbares, wenn nicht gar unbeliebtes Dasein. Ein lobenswerter Beitrag zur grösseren Wertschätzung dieser wichtigen Bauepoche leistet die Publikation «AROSA – Die Moderne in den Bergen» auf zugängliche Art und Weise. In verschiedenen Aufsätzen zu kultur- und sozialhistorischen Themen wird der fulminante Aufschwung der Bündner Gemeinde vom Lungenkurort zum weltweiten Sommer- und Wintersportort beleuchtet. Darin eingebettet ist ein reich bebildeter monographischer Teil, welcher 26 prägende Bauten der Arosener Moderne umfassend vorstellt.

Marcel Just, Christof Kübler, Matthias Noell und Renzo Semadeni (Hg.): Arosa – Die Moderne in den Bergen. gta-Verlag ETH Zürich, 2007, 300 Seiten, 300 Abbildungen, broschiert, CHF 44.–, ISBN 978-3-85676-214-8

Ausstellung zum Thema: 15.5.–14. 9. 2008 in Arosa

Klangräume

Mit zahlreichen Farbfotos werden in einem opulenten Bildband rund 200 Kirchen, Klöster und Kapellen und ihre Orgeln – so genannte Klangräume – aus dem ganzen Kanton Thurgau vorgestellt. Die Idee für die Publikation entstand aus der vor einigen Jahren durchgeführten Bestandesaufnahme der Orgeln im Thurgau und dem Wunsch, die erfassten Instrumente in einen geschichtlichen, kunsthistorischen und räumlichen Zusammenhang zu stellen. Die informativen Texte ergeben zusammen mit den Farbfotografien das eindruckliche Gesamtbild einer aussergewöhnlichen Kirchen-, Orgel-, und Kulturlandschaft.

Angelus Hux/Alexander Troehler in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege des Kantons Thurgau: Klangräume – Kirchen und Orgeln im Thurgau. CHF 178.–. Verlag Huber Frauenfeld/Stuttgart/Wien. ISBN 978-3-7193-1433-0

Menschen gestalten Zukunft

Der neue Alpenreport der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA zeigt, wie sich engagierte Macher sowohl für den Schutz als auch für den wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Fortschritt der Alpenregion einsetzen. Das Buch erzählt von Menschen, die sich für Lösungen engagieren. Kreativ, innovativ und erfolgreich. Etwa das Schweizer Bergdorf, das per Internet seine Isolation überwindet. Die glückliche Renaissance einer Regionalbahn in Italien. Ein idyllisches Tal in Slowenien, das als privat gemanagtes Schutzgebiet bewahrt wird. Erfolgreiche Holzbaukünstler, die Vorarlberg zum Mekka für Architekten aus aller Welt machen. Die Basis des Buches bildet die CIPRA-Studie «Zukunft in den Alpen». Die dabei erfassten umfangreichen Daten flossen im ergänzenden Schlusskapitel in Tabellen, Grafiken und Karten ein, die einen Eindruck von den aktuellen räumlichen Entwicklungstrends in den Alpen vermitteln.

CIPRA Internationale Alpenschutzkommission (Hrsg.): WIR ALPEN! Menschen gestalten Zukunft (3. Alpenreport). 2007, 304 Seiten, ISBN 978-3-258-07263-0

Preis (exkl. Versandkosten): Euro 22,90 (D)/23,60 (A)/CHF 36.–, Ausserdem gibt es den 1. und 2. Alpenreport um jeweils nur Euro 5.–/CHF 8.– dazu.

Les Trois Rois

Das Hotel Drei Könige am Grossbasler Rheinufer, 1681 als Herrenherberge gegründet, 1844 als

Grandhotel neu erbaut, galt von jeher als die vornehmste Adresse Basels. Über seine kulturgeschichtliche Relevanz hinaus kommt dem Hotel Drei Könige eine architekturhistorische Bedeutung zu. Das Basler Hotel gehört zu einer ersten Generation städtischer Grandhotels, die in optimaler Verkehrs- und Aussichtslage errichtet wurden und die sich in ihrer Bauweise und Infrastruktur von den traditionellen Gasthöfen deutlich unterscheiden. Das Hotel Drei Könige ist als Hauptwerk Amadeus Merians ein signifikantes Beispiel des romantischen Klassizismus Münchner Prägung. Der wohlproportionierte Baukörper, die zurückhaltende Gliederung der Architektur, die sparsam eingesetzte, feingliedrige Dekoration, die dezente Farbigkeit und die das Erdgeschoss bestimmenden Rundbogen sind die entscheidenden, stilprägenden Ausdrucksmittel, die seit der kürzlich erfolgten Renovation wieder vollends zur Geltung kommen.

Anne Nagel: Das Grandhotel Les Trois Rois in Basel. Schweizerische Kunstführer GSK, 2007, 52 S., Nr. 820, CHF 11.– (dt., engl.), ISBN 978-3-85782-820-1

Terrassenlandschaften

Die Terrassenlandschaften der Schweiz standen lange Zeit nicht im Fokus des Natur- und Heimatschutzes. Erst mit dem Auftreten neuer internationaler National- und Naturparkkategorien wurden im nahen Ausland auch Terrassenlandschaften unter Schutz gestellt und europäische Programme zur Pflege der Trockenmauern lanciert. In der Schweiz entstanden seit den 90er-Jahren gezielte Projekte zur Wiederinstandsetzung von terrassierten Rebbergen, Mähwiesen und Weiden, Kastanienhainen und ehemaligen Bergackerbaugebieten. Im Rahmen des Projektes «Proterra» setzt sich die Stiftung Landschaftschutz Schweiz (SL) das Ziel, mehr Verständnis und Bewusstsein für diese faszinierenden Kulturlandschaften zu wecken. Die vorliegende Studie hat einerseits das Ziel, eine grundsätzliche Terminologie und Typologisierung der Terrassenlandschaften der Schweiz einzuführen, andererseits soll sie Erfolgsfaktoren, die Stärken und Schwächen einiger der aktuellen Projekte zur Landschaftserhaltung und -pflege darstellen.

Jeannine Lingeri, Christine Neff und Raimund Rodewald: Grundsätze zur nachhaltigen Entwicklung der Terrassenlandschaften der Schweiz. Geographisches Institut der Universität Bern, Geographica Bernensia, Band P 39, 91 S., CHF 22.– (inkl. Versand), ISBN 978-3-906151-98-4

NOUVELLES PARUTIONS

Paul Waltenspühl

Les architectes genevois Christian Bischoff, Isabelle Claden et Erwin Oberwiler consacrent un ouvrage original à Paul Waltenspühl. Invitation à la découverte, incitation à de nouvelles recherches, ce livre de plus de 250 pages et richement illustré plonge le lecteur dans un univers, une époque, un style. Ne relevant ni de l'analyse ni de la critique architecturale, les textes visent, en situant les œuvres dans leur contexte géographique, historique, culturel et social, à les rendre accessibles à un large public. L'icographie se compose de quelques plans, de photographies d'archives en noir et blanc mais aussi de nombreuses photographies en couleurs documentant l'état actuel. L'ouvrage s'ouvre sur une présentation de l'architecte à travers des témoignages. Le cœur du livre se penche sur dix œuvres illustrant les principaux domaines d'activité de Paul Waltenspühl: aménagements intérieurs, équipements spor-

tifs, constructions scolaires, logements, transports et infrastructures. Des clés de lectures complémentaires sont apportées par trois essais traitant de thèmes centraux pour la compréhension de l'architecture de Paul Waltenspühl: l'évolution de sa pratique constructive dans les années cinquante, sa collaboration avec les artistes plasticiens, son rapport aux questions de mobilier. L'exemple final des écoles de Lancy amène la question du devenir de l'œuvre.

Christian Bischoff, Isabelle Claden et Erwin Oberwiler: Paul Waltenspühl architecte. Infolio, 2007, 268 pages, CHF 78.–, ISBN 978-2-88474-451-5

Bâtir pour les tsars

On découvre avec ce livre de Nicola Navone l'un des plus vastes mouvements créateurs dont la Suisse puisse s'honorer. Il s'agit du flux migratoire multiséculaire qui, partant de quelques villages proches de Lugano, a conduit des milliers de maçons, contre-maîtres, stucateurs et autres artisans du bâtiment, ainsi qu'architectes, chefs de travaux et urbanistes, à bâtir dans toute l'Europe. Ils s'activent sur des chantiers monumentaux jusqu'aux pays du Nord et de l'Est. C'est en Russie que cette étude nous introduit à cette épopée technique, artistique et humaine, lorsque Pierre le Grand, pour construire Saint-Petersbourg, s'adresse à Domenico Trezzini. Mais ce Tessinois fut accompagné et suivi par beaucoup d'autres bâtisseurs qui ont lié leurs noms à l'histoire de l'architecture russe et européenne.

Nicola Navone: Bâtir pour les tsars: Architectes tessinois en Russie; 1700–1850. Presses polytechniques et universitaires romandes, Collection Le Savoir suisse, 2007, 134 pages, ISBN 978-2-88074-583-7

TAGUNGEN, KURSE, ANLÄSSE JOURNÉES, COURS, ÉVÉNEMENTS

3.4. «Zusammenarbeit in der Regionalentwicklung». Zweisprachige Transferveranstaltung zum Projekt «Zukunft in den Alpen». Eine gemeinsame Veranstaltung von CIPRA und Fortbildung Wald und Landschaft. Universität St. Gallen, CHF 200.– (160.– für Mitglieder der Trägerorganisationen), Anmeldung bis am 21. März via www.fowala.ch

24.–25.4. Europa Forum Luzern: «Der ländliche Raum im Aufbruch? Herausforderungen und Förderkonzepte in den Alpenländern». Wie können sich strukturschwache Regionen im Standortwettbewerb behaupten? Womit können neue Ausbildungs- und Arbeitsplätze generiert werden? Welche Rolle spielt die Kultur? Wer soll Zukunftsperspektiven schaffen, und wie lassen sich diese finanzieren? Europa Forum Luzern im KKL Luzern: Donnerstag, 24. April 2008, öffentliche Veranstaltung ab 17.30 Uhr (Eintritt gratis), Freitag, 25. April 2008, Symposium 9–18 Uhr (Eintritt CHF 150.–). Weitere Informationen und Anmeldung: www.europa-forum-luzern.ch oder Tel. 041 318 37 87.